



NEWSLETTER

GEMEINSCHAFT PFLEGEBERATUNG
IM KREIS HERZOGTUM LAUENBURG E.V.

AUSGABE 5
07/2022

PFLEGESTÜTZPUNKT · KOORDINIERUNGSSTELLE DEMENZ · GEMEINDEZENTRIERTE BERATUNG

Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

pünktlich zur Ferienzeit erhalten Sie unseren 5. Newsletter.

Sicherlich geht es Ihnen nicht anders als uns: Vier Monate nach Beginn des Krieges in der Ukraine ist man immer noch erschüttert durch die Bilder von Leid und Zerstörung in einem Land auf dem europäischen Kontinent.

Tempo vola, die Zeit fliegt, ein halbes Jahr 2022 ist bereits vorbei.

Wir haben im letzten halben Jahr viel gearbeitet und einiges erreicht. In den Berichten der einzelnen Bereiche der Gemeinschaft Pflegeberatung können Sie nachlesen, wo wir zur Zeit mit all unseren Aufgaben stehen.

Am 12. Mai haben Cornelia Hagelstein und Wiebke Hargens jeweils eine Präsentation im Kreissozialausschuss vorgestellt. Hier konnten wir unseren Kreispolitikerinnen und Kreispolitikern vorstellen, was uns in Zukunft erwartet und wie wir uns darauf vorbereiten sollten. Für den Herbst dieses Jahres, planen wir auch wieder eine Kreispflegekonferenz. Dort werden wir die Themen und zukünftigen Aufgaben erneut aufnehmen.

Noch etwas in eigener Sache:

Unsere Jahreshauptversammlung ist für den 22. August 2022 geplant.

Es steht die Neuwahl für den Vorstand unserer Gemeinschaft Pflegeberatung an.

Wahlvorschläge richten Sie bitte direkt an Frau Helmke.

Auch wenn Sie sich nicht zur Wahl stellen, kommen Sie bitte zu unserer Mitgliederversammlung. Nur so können wir Stärke zeigen und unsere Vernetzung und Zusammenarbeit vertiefen und ausbauen.

Wir wünschen Ihnen eine schöne und erholsame Sommerzeit.

Michael Stark
1. Vorsitzender

Wiebke Hargens
2. Vorsitzende



Leiterin des Pflege-
stützpunktes:
Cornelia Hagelstein

Neues aus dem Pflegestützpunkt

Das Jahr startete weiterhin unter Coronabedingungen, hohen Inzidenzen und erschwerte uns erneut die Planung für das laufende Jahr. Die Frage: „Unter welchen Bedingungen können wieder Veranstaltungen stattfinden?“ kann nicht wirklich beantwortet werden und bringt Unsicherheit. Der Veranstaltungsplan kann auf der Webseite des Pflegestützpunktes heruntergeladen werden: www.pflegestuetzpunkt-herzogtum-lauenburg.de/index.php/veranstaltungen-pflegestuetzpunkt.html Die ersten Vorträge im März zum Thema Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung fanden unter 3-G-Regel statt, die Teilnahme war noch etwas verhalten gegenüber der Resonanz vor Corona. Wir sind ein wenig in Sorge, welche Entwicklungen in Zusammenhang mit Corona im Herbst auf uns zukommen.

„Selbstbestimmtes Wohnen im Alter. Wunsch und Wirklichkeit!?“ So lautete der Titel einer Informationsveranstaltung im Evangelischen Familienzentrum in Schwarzenbek am 4. Mai 2022, die wir zusammen mit der landesweiten Beratungsstelle KIWA veranstaltet haben. So lange wie möglich selbstbestimmt in der vertrauten Umgebung leben zu können, das wünscht sich die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger im Land. Deshalb ist der Auf- und Ausbau wohnortnaher ambulanter Versorgungsstrukturen sowie neue Wohn-Pflege- und Betreuungsangebote, die sich pflegerisch, baulich und betreuerisch den Bedürfnissen der Menschen anpassen, notwendig.

Die vertraute Umgebung ist nicht nur wichtig für die Selbständigkeit, sondern auch für die Teilhabe am Leben, den sozialen Austausch und das eigene Wohlbefinden. Die Gemeinden müssen mit den Bedürfnissen der älteren Menschen wachsen und Rahmenbedingungen für Gesundheit und Wohlbefinden schaffen.

„Aus diesem Grund ist es wichtig den Mitbürgern im Kreis Herzogtum Lauenburg Projekte vorzustellen, die selbstbestimmtes Wohnen im Alter möglich macht“, erklärte Landrat Dr. Christoph Mager den ca. 40 Teilnehmenden, die am Nachmittag die Gelegenheit hatten mit den Referierenden zu diskutieren und Fragen zu stellen.

Weiteres zur Veranstaltung kann man auf den Webseiten des Pflegestützpunktes und von KIWA nachlesen.

Zum ersten Mal bietet der Pflegestützpunkt in Mölln einen Pflegekurs für Angehörige an. Der Kurs vermittelt, unabhängig von der Pflegeursache, allgemeine Pflegefertigkeiten und die Möglichkeit sich mit anderen über Pflegefragen auszutauschen. Der Kurs, der am 2. und 3. Juli stattfand, war ausgebucht. Im Anschluss möchten wir zusammen mit der Selbsthilfe Kontaktstelle KIBIS den Pflegenden das Angebot machen, eine Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige aufzubauen. Aus den Beratungen wissen wir, dass die Überlastung der Pflegenden teilweise sehr groß ist und ein großer Redebedarf über die Pflegesituationen besteht. Ein Austausch unter Betroffenen kann sehr hilfreich und entlastend sein.

Ambulante und stationäre Leistungsangebote für Pflegebedürftige zu organisieren, stellt uns alle weiterhin vor große Herausforderungen. Eine Ausnahme bildet hier die Tagespflege. Freie Plätze sind seit Corona fast überall vorhanden. Hier scheint die relativ geringe Nachfrage, trotz Überforderung der Pflegenden, in der Angst vor Ansteckung oder wegen der noch geltenden Coronaregelungen begründet zu sein.

Pflegebedürftigkeit tritt oft völlig unvorhergesehen ein. Die neue Situation macht Angst und viele Angehörige sind überfordert mit der Organisation der Hilfen. Unterstützung durch einen ambulanten Pflegedienst zu erhalten ist im ganzen Kreis schwierig, auch entlastende Hilfen sind nicht überall zu bekommen.





NEWSLETTER

GEMEINSCHAFT PFLEGEBERATUNG
IM KREIS HERZOGTUM LAUENBURG E.V.

AUSGABE 5
07/2022

PFLEGESTÜTZPUNKT · KOORDINIERUNGSSTELLE DEMENZ · GEMEINDEZENTRIERTE BERATUNG

Die Suche nach einem Pflegeplatz in einer stationären Einrichtung ist für die Angehörigen nicht weniger schwierig.

Einen geplanten Kurzzeitpflegeplatz zu bekommen ist bei uns im Kreis nicht mehr möglich, hier verweisen wir auf die solitären Plätze in Mecklenburg-Vorpommern. Das macht es für die Pflegenden extrem schwierig, eigene Erkrankungen zu behandeln oder Erholung in einem geplanten und gebuchten Urlaub zu finden. Die Übergangspflege im Krankenhaus, die ab 2022 lt. Gesetz möglich sein sollen, wenn kein Kurzzeitpflegeplatz gefunden werden kann, stehen noch nicht zur Verfügung, da die Verhandlungen nach § 132m SGB V zur Vergütung für Leistungen noch nicht abgeschlossen sind.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns herzlich bei den Pflegeeinrichtungen für die gute Zusammenarbeit bedanken. Wenn wir eine konkrete, akute Anfrage für einen Ratsuchenden per E-Mail versenden, kommen sehr zeitnah Antworten und wir konnten schon so manche Notsituation für die Betroffenen zu einem guten Ende bringen.

Im Mai wurde der Pflegestützpunkt vom Sozialausschuss des Kreises eingeladen, um über die aktuelle Pflegesituation in unserem Kreis zu berichten. Wir sind gespannt, was die Politik und Verwaltung aus den Informationen machen wird.

Seit dem 1. Januar 2022 sind nun alle Regelungen der neuen Pflegereform in Kraft. Die Entlastung in der Finanzierung der stationären Pflege hat für einige Pflegebedürftige positive Auswirkungen. Alle anderen Regelungen sind eher weniger spürbar für die Betroffenen.

Sie merken, im ersten Halbjahr ist viel passiert!

Save the date: Nächste Tischrunde findet am 26. Oktober 2022, 10:00 Uhr statt.

Cornelia Hagelstein, Leiterin Pflegestützpunkt



Leiterin der
Koordinierungsstelle
Demenz:
Barbara Hergert

Koordinierungsstelle Demenz

Aufatmen oder Atempause? Bis jetzt kann niemand genau sagen, ob die Coronalage als überstanden gelten kann oder ob es nur eine Zeit der Entspannung bis zum nächsten Herbst ist.

In jedem Fall wirken sich die Lockerungen der Kontaktbeschränkungen positiv auf die Arbeit der Koordinierungsstelle aus. So konnte das Projekt „Die Möllner Goldkehlen“ – ein Chor für Menschen mit und ohne Demenz“ tatsächlich am 5. Mai im „TREFFPUNKT TROTZDEMenz“ in der Hauptstr. 43 in Mölln mit seiner ersten Probe starten. Zur Erinnerung: Im vergangenen Jahr hatte sich die Gemeinschaft Pflegeberatung erfolgreich um Fördergelder im Rahmen der „Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz“ beworben und kann nun über drei Jahre mit insgesamt 30.000 € das Chorprojekt auf- und ausbauen. Unterstützung bekommt sie dabei von der Alzheimer Gesellschaft Ratzeburg im Kreis Herzogtum Lauenburg und der Koordinierungsstelle Demenz. Weiterhin sind diese Kooperationspartner von Anfang an dabei: DRK Krankenhaus Ratzeburg-Mölln, Stadt Mölln, Kreismusikschule, Verein LAB Lange Aktiv Bleiben Mölln und die Alzheimergesellschaft Schleswig-Holstein.

Und wie läuft der Chor? Derzeit sind es zwischen 8 und 12 Personen (mit und ohne Handicap), die zusammen singen und aktiv die Chorgemeinschaft unterstützen. Damit ist die räumliche Kapazität des kleinen Ladens leider schon erschöpft, aber es gibt eine schöne Alternative: Die Chorproben unter der Leitung von Andrea Battige können zukünftig im Robert-Koch-Park stattfinden. Davon haben alle etwas: Der Chor bekommt ausreichend Platz und kann weiter wachsen. Und auch Menschen, die dort arbeiten und leben, haben die Möglichkeit, beim Chor mitzumachen. Unterstützung dafür gab es von der Kulturwerkstatt des LHW Mölln-Hagenow, die bereits zuvor mit der Koordinierungsstelle Demenz zusammengearbeitet hat.





NEWSLETTER

GEMEINSCHAFT PFLEGEBERATUNG
IM KREIS HERZOGTUM LAUENBURG E.V.

AUSGABE 5
07/2022

PFLEGESTÜTZPUNKT · KOORDINIERUNGSSTELLE DEMENZ · GEMEINDEZENTRIERTE BERATUNG

Der „TREFFPUNKT TROTZDEMenz“ wird selbstverständlich weiterhin genutzt, u.a. für den Angehörigen-Gesprächskreis. Sehr gern stellen wir die Räume auch anderen Netzpartnern und Interessierten zur Verfügung, die selbständig Angebote für Menschen mit und ohne Demenz machen wollen, z.B. Kreativ- oder Betreuungsgruppen. Sprechen Sie mich einfach an:
Barbara Hergert, 04542-83 84 670, info@koordinierungsstelle-demenz.de

Auch in diesem Jahr zeichnet sich eine steigende Tendenz für die Beratung von Angehörigen von Menschen mit kognitiven Problemen ab. Von Januar 2022 bis Ende Mai hat sich die Anzahl der Beratungstermine im Gegensatz zum selben Zeitraum des Vorjahres etwa um ein Drittel erhöht. Seit April werden auch zunehmend wieder Hausbesuche in Anspruch genommen. Die meisten Beratungen fanden telefonisch statt, gefolgt von persönlichen Gesprächen in der Möllner Geschäftsstelle und den Außenstellen in Schwarzenbek, Sandesneben und Lauenburg.

Die Gesprächskreise für Angehörige von Menschen mit Demenz in Mölln und Ratzeburg finden seit Ende letzten Jahres wieder regelmäßig jeweils einmal monatlich statt. Besonders in Mölln hat sich eine stete Gemeinschaft zusammengefunden, die auch aktiv an der Gestaltung „ihres“ Ladens (TREFFPUNKT TROTZDEMenz) mitwirkt.

Auch Fortbildungen und Seminare, welche die Koordinierungsstelle Demenz anbietet, fanden seit Anfang 2022 in Einrichtungen und bei Vereinen wieder statt. Neben den Angeboten bei der VHS Schwarzenbek waren das z.B. Demenz-Basis-Seminare sowie Vorträge mit speziellen Fragestellungen. Leider konnten aufgrund der angespannten Personalsituation in den Einrichtungen nicht alle geplanten Fortbildungen realisiert werden.

Sehr erfreulich ist auch die Tatsache, dass am Mittwoch, 23. März 2022 endlich wieder ein Stammtisch in Präsenz stattfinden konnte. Zum 29. Stammtisch konnten die Netzpartner einen großen Raum im Amt Sandesneben-Nusse nutzen. Neben den dreizehn anwesenden TeilnehmerInnen hatten sich zwei weitere NetzpartnerInnen online zugeschaltet. Wie immer ist das Protokoll des Stammtisches im Anschluss an alle Netzpartner per E-Mail versandt worden.

Auch der 30. Stammtisch am Mittwoch, 15. Juni, war ein Präsenz-Stammtisch sein. Der Verein „Mi.t.Mi. e.V. - Alltagshilfen von Mensch to Mensch in Kankelau und Umgebung“, seit langem Partner der Koordinierungsstelle Demenz, machte das Treffen im Bürgerhaus Kornrade in Kankelau möglich.

Das „Beratungsmobil Demenz“ ist ein wissenschaftlich begleitetes Projekt der Alzheimer Gesellschaft Schleswig-Holstein e.V. in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein. Ziel ist es, zu erkunden, wie aufsuchende Demenz-Beratung in ländlichen Gebieten in Schleswig-Holstein angenommen wird, um ggfs. die Beratungsstrukturen dort besser gestalten zu können. Das Beratungsmobil Demenz steht von Februar bis August 2022 dienstags, donnerstags und freitags regelmäßig abwechselnd in Berkenthin, Büchen, Dassendorf, Geesthacht und Sterley. Die genauen Standorte und Zeiten gibt es hier: demenzberatung-sh.de

Zum Schluss sei nochmals auf die Homepage der Koordinierungsstelle Demenz aufmerksam gemacht, die Netzwerkpartner auch als Plattform für die Verbreitung von aktuellen Informationen nutzen können.

Die Koordinierungsstelle Demenz ist von Montag bis Freitag erreichbar:
Telefon 04542 - 83 84 670 oder 0160 - 40 49 897
info@koordinierungsstelle-demenz.de
www.koordinierungsstelle-demenz.de

Barbara Hergert, Leiterin Koordinierungsstelle Demenz





Leiterin des Projektes
Gemeindezentrierte
Beratung:
Janett Däkena

Gemeindezentrierte Beratung

Das Projekt Gemeindezentrierte Beratung (GZB), gefördert mit Mitteln der Ämter Berkenthin, Lauenburgische Seen und Schwarzenbek-Land sowie der Dampf Stiftung geht in diesem Jahr in den zweiten Teil der Förderperiode. Coronabedingt wurde die Laufzeit des Projektes bis zum 31. März 2023 verlängert. Ursprünglich sollte es am 31. Dezember 2022 enden.

Seit dem 1. Januar 2022 wird die Arbeit im Projekt von Anke Borgwardt unterstützt. Sie ist Krankenschwester und blickt auf 40 Jahre Berufserfahrung in vielen Bereichen der Pflege zurück. Die letzten 20 Jahre war sie in Ratzeburg in der Klinik für Geriatrie und im ehemals Alzheimer Therapiezentrum tätig. Die Problematik der demographischen Entwicklung, die Sorgen und Nöte der Menschen im Alter und bei Krankheit sind ihr bestens vertraut.

In den drei Ämtern Berkenthin, Lauenburgische Seen und Schwarzenbek Land gibt es unterschiedliche Fortschritte im Projekt, die hier einmal vorgestellt werden sollen.

Amt Berkenthin

Zwischen der GZB, den BürgermeisterInnen, der Amtsvorsteherin und dem Amtsleiter findet ein regelmäßiger und enger Austausch statt. Hochmotiviert werden hier Ideen entwickelt und umgesetzt. Neben den Beratertagen in Krummesse, bei denen Ratsuchende von den KollegInnen des Pflegestützpunktes und der Koordinierungsstelle Demenz, Antwort auf ihre Fragen erhielten, steht seit dem 24. März die Sprechstunde der Pflegelotsin jeweils am 2. und 4. Donnerstagnachmittag in jedem Monat im Amt Berkenthin für Ratsuchende zur Verfügung. Aus der Haushaltsbefragung des Amtes ging hervor, dass sich die BürgerInnen eine wohnortnahe Anlaufstelle wünschen, die ihnen erste Antworten zu ihren Fragen zu den Themen Pflege, Unterstützung und Demenz geben kann.

Die Pflegelotsin koordiniert, berät und vermittelt zu den bestehenden Angeboten (z.B. Pflegestützpunkt, Koordinierungsstelle Demenz usw.)

Bei einer Informationsveranstaltung des Landfrauen Vereins Berkenthin und Umgebung stellte die Koordinierungsstelle Demenz die eigene Arbeit und die Arbeit des Pflegestützpunktes vor. Die Case-managerinnen des Praxisnetzes Herzogtum Lauenburg nutzten ebenfalls die Möglichkeit von ihrer Arbeit zu berichten und auf die Fragen der interessierten Vereinsmitgliederinnen zu antworten.

Ende März fand der 1. Ehrenamts-Stammtisch mit einem Impulsvortrag von Ingrid Lang, Verein Minsch to Minsch aus Kankelau, im Sportzentrum Berkenthin statt. Knapp 20 ehrenamtliche Tätige waren der Einladung von Amtsvorsteherin und GZB gefolgt. Angeregt durch den Vortrag von Ingrid Lang wurden der nächste Ehrenamts-Stammtisch und ein weiteres Treffen zur Vorbereitung des Stammtisches geplant. Ziel ist der Aufbau eines Netzwerkes zur Unterstützung Hilfebedürftige in Regie des Amtes. Der letzte Ehrenamts-Stammtisch fand am 30. Juni mit einem Impulsvortrag von Martin Moritz, Die Angehörigenschule, statt.

Regelmäßig können PSP, KD und GZB über ihre Arbeitsinhalte, Aktivitäten und Termine in der Stecknitzpost (Amtsblatt des Amtes Berkenthin), die einmal im Quartal erscheint, berichten.

Amt Lauenburgische Seen und Amt Schwarzenbek-Land

Der Rückblick auf die Projekt-Arbeit kann zusammengefasst werden, denn beide Ämtern laufen die Maßnahmen synchron. Zum Ende des Jahres 2021 endete in beiden Ämtern die Haushaltsbefragung zum Thema Aufbau einer Pflegeberatungs- und Unterstützungsstruktur für die Gemeinden.





NEWSLETTER

GEMEINSCHAFT PFLEGEBERATUNG
IM KREIS HERZOGTUM LAUENBURG E.V.

AUSGABE 5
07/2022

PFLEGESTÜTZPUNKT · KOORDINIERUNGSSTELLE DEMENZ · GEMEINDEZENTRIERTE BERATUNG

Die Gemeinschaft Pflegeberatung hat für die wissenschaftliche Begleitung der Gemeindezentrierten Beratung das Institut „Raum & Energie“ aus Wedel beauftragt. Das Institut wertete die Fragebögen aus und stellte die Daten in einer Präsentation zusammen.

Diese Präsentation und damit verbundene erste Handlungsempfehlungen konnten den BürgermeisterInnen beider Ämter im Juni vorgestellt werden. Bei der Aussprache im Anschluss an die Vorstellungen der Befragungsdaten konnten nächste weiterführende Schritte im Projekt abgestimmt werden.

Für beide Ämter wurden Übersichten erstellt, die Auskunft darüber geben, wo Angebote von A wie Apotheke bis Z wie Zahnarzt im Amt zu finden sind und die problemlos zu einem Flyer verarbeitet und auf der Homepage des jeweiligen Amtes genutzt werden können.

Was sonst noch passierte:

In einem Treffen mit Amtsleiterin und Amtsvorsteher des Amtes Büchen, GZB und dem Vorstand Gemeinschaft Pflegeberatung (GP) wurde über eine mögliche Zusammenarbeit und Wege zur Verstärkung des Projektes GZB gesprochen.

Die SPD schrieb sich im Wahlkampf zur Landtagswahl die Schaffung von 50 Stellen der „Vor Ort für Dich Kraft“ auf ihre Fahnen. Vom Vorstand der GP eingeladen, gab es einen sehr interessanten Austausch zwischen Thomas Losse-Müller und Doro Siemers mit Vertreterinnen des Pflegestützpunktes, der GZB und dem Vorstand GP.

Netzwerkarbeit ist fundamental für die Projektarbeit und findet regelmäßig statt.

Janett Däkena